



INFORMATIONSBLETT

MITTEILUNGSBLATT DES LANDESVERBANDES DER GEHÖRLOSEN BREMEN E.V. UND DER ANGESCHLOSSENEN VEREINE.

AUSGABE APRIL 2012

33. JAHRGANG NR. 3

MITGLIEDSBEITRÄGE FÄLLIG

Wenn Sie diese Ausgabe lesen, wurde vielleicht bei Ihrem Konto bereits der fällige Mitgliedsbeitrag für das Gehörlosenfreizeitheim abgebucht.

Wer aber die Beiträge noch selber bezahlt, denkt bitte daran, dies bis zum 15.04. zu erledigen (Kontonummer siehe unten). Dabei bitte den Namen und die Personenanzahl (bei mehreren Mitgliedern) dazu schreiben.

Wer nicht rechtzeitig bezahlt, kann mit einer Bearbeitungsgebühr von 3,- € rechnen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: kai.wehner@fzh-bremen.de.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Wir erinnern noch einmal an die Jahreshauptversammlung des Gehörlosenfreizeitheim Bremen e.V. am **Sonntag, 15.04.2012 um 15 Uhr**, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Tagesordnung haben wir bereits im April-Heft abgedruckt. Anträge müssen 1 Woche vor der Versammlung abgegeben werden.

Sabine Schöning, 1.Vors.

GEBÄRDENTELEFON IM FZH

Im Wartezimmer in der 2. Etage im FZH steht seit einiger Zeit ein Computer, der nur für das Gebärdentelefon zur Verfügung steht.

Von dort kann jeder kostenlose Telefonate in Gebärdensprache führen, und zwar mit folgenden Stellen: - Bundesministerium für Arbeit und Soziales (z.B. wegen Arbeitsrecht)

- D115 Behördentelefon (alle Fragen zu Behörden, z.B. wegen Ausweis, Anträgen, Steuer usw.)

- BaFin Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (z.B. für Beschwerden über seine Bank)

- BMG Bundesministerium für Gesundheit (z.B. Fragen zur Krankenversicherung)

- z.B. für Anruf bei der Rentenversicherung: TeSign

Erreichbar sind die Dienste normalerweise Montag bis Donnerstag von 8-18 Uhr und Freitag von 8 -12 Uhr. Auch die Bremer Behörden sind über D115 zu erreichen, z.B. wenn man fragen möchte, was man für eine Ummeldung machen muss, wie lange man Elterngeld bekommt, wo man Arbeitslosengeld II beantragen soll usw.

Wer grundsätzlich Interesse hat, auch **privat von zuhause** über Webcam, Bildtelefon etc. direkt mit Hörenden zu telefonieren, kann dies eine Woche lang kostenlos ausprobieren.

Unter www.tess-relay-dienste.de kann man auf der Seite „Anmeldung“ die Informationen zum kostenlosen Probekonto und ein Anmeldeformular dafür bekommen. Also: Einfach mal ausprobieren!

Wer diesen Dienst dann weiter nutzen möchte, bezahlt dafür monatlich eine Grundgebühr von 5,- € sowie 28 Cent pro Telefonminute.

INFOS DER BERATUNGSSTELLE

Im letzten INFO wurde schon darauf hingewiesen, dass ich über Webcam erreichbar bin. Neben Skype ist jetzt **ooVoo** als 2. Möglichkeit dazu gekommen.

Für beide Anwahlmöglichkeiten lautet die Adresse: gehoerlosenberatunghb. Die Anzeige ist meist auf „offline“ gestellt. Wer mich erreichen will, muss es also einfach probieren.

Ab dem 05. April bin ich aber wegen einer Kurmaßnahme für ca. 3-4 Wochen nicht in der Beratungsstelle erreichbar. Dolmetschaufträge können jedoch täglich abgegeben werden. Am Mo., 16.4. (17.00-18.30 h) & Mi., 25.04. (14.30-16.30 h) übernimmt Kai Wehner eine „Not-Sprechstunde“ für mich. Entweder am 02.05. oder am 07.05. ist dann meine nächste Sprechstunde. Patrick George

ARBEITSDIENST FÜR DAS FZH

Am Samstag, 5. Mai findet der jährliche Arbeitsdienst statt. Hierzu bitten wir alle Mitglieder um Mithilfe. Beginn ist ab 9 Uhr. Wer uns unterstützen kann, trägt sich bitte am Schwarzen Brett ein oder schickt ein Fax bzw. Mail. Danke!

NOTRUF FÜR GEHÖRLOSE

In den letzten Wochen tauchten verschiedene Fragen zum Notruf für Gehörlose auf.

Bundesweit wird über den Notruf per SMS diskutiert. Problem dabei ist wohl, dass man mit dem Handy in einem „Funkloch“ stecken kann und dadurch eine SMS nicht gesendet oder die Antwort darauf nicht empfangen werden kann. Auch die Nummer, die mit einer SMS angewählt werden soll, ist dabei nicht geklärt.

Die Bremer CDU-Fraktion hat dazu in der Bremer Bürgerschaft eine Anfrage gemacht. Nun warten wir auf die Ergebnisse dazu.

Seit langem bekannt ist die Möglichkeit des Fax-Notrufs. Aber auch hier gibt es Veränderungen. Einige Rettungsleitstellen haben schon auf die Nummer 112 umgestellt.

Deshalb haben wir bei den Leitstellen in unserer Umgebung einmal nachgefragt, an welche Nummer die Gehörlosen im Notfall ein Fax senden können.

Hier die aktuelle Übersicht:

Bremen und Bremerhaven:	112
Landkreis (LK) Diepholz:	05441/976-1736
LK Osterholz-Scharmbeck:	04791/960334
LK Delmenhorst:	112
LK Verden:	04231/15949
LK Oldenburg:	112
LK Wesermarsch:	112 / 04401/939715
LK Rotenburg/Wümme:	04281/8465
LK Nienburg:	05021/975527
LK Cuxhaven:	112 / 04721/662046

Die Rettungsleitstellen der Bereiche Bremerhaven, Cuxhaven und Osterholz-Scharmbeck sollen im Sommer zusammengelegt werden. Es kann sein, dass dann diese Landkreise auf 112 umstellen.

FRAUSEMINAR „EMPATHIE“

Am 28.01.2012 hatte die Frauenbeauftragte des Landesverbandes zusammen mit ihrem Team zu einem interessanten Seminar eingeladen. Mit insgesamt 20 Personen war das Seminar mit Sandra Friedrich (aus Potsdam) als Referentin ausgebucht. Dank eines Zuschusses der Wilhelm-Kaisen-Bürgerhilfe und Eigenbeteiligung konnten die erheblichen Finanzierungsbelastungen aufgefangen werden. Aber alle Teilnehmerinnen kamen voll auf ihre Kosten, referierte Sandra Friedrich doch über hochinteressante Themen wie: Verständnis des Selbstwertgefühls; Fähigkeiten, um sich in die Gedanken / Gefühle sowie das Weltbild anderer Personen hinein zu versetzen und weitere Einflussfaktoren.

Das Frauen-Team hatte mit einem selbstfabrizierten Mittagessen überrascht, welches allen lecker schmeckte. Zwischendurch gab es weitere kurze

Pausen. Doch die Zeit verging wie im Fluge und gern hätten wir noch lange weitergemacht. Dank der hervorragenden Referentin konnten alle viel



Interessantes mit nach Hause nehmen. Zufrieden verabschiedete man sich nach dem tollen Seminar.

Sabine Husemann

GEHÖRLOSE MENSCHEN IM 20. JAHRHUNDERT

Der Referent Helmut Vogel aus Frankfurt zeigte in dem Tagesseminar ein anschauliches Bild der Geschichte gehörloser Menschen im 20. Jahrhundert anhand eigener Recherche, zahlreichen Zeitungsausschnitten aus alten Gehörlosen-Zeitungen und anderen Veröffentlichungen. Besonders eingegangen wurde auf die Erforschung der Gebärdensprache, dem Verbot der Gebärden in den Gehörlosenschulen aufgrund des Erlasses zum Mailänder Kongress 1880 und die Anerkennung durch die Bundesregierung im Jahre 2002.

Auch die Zeit vor dem 1. Weltkrieg, die Weimarer Republik und die Rolle der Gehörlosen während der Hitlerzeit und danach wurden beleuchtet. Ein besonderes Thema war die Sterilisation von 15.000 Gehörlosen während des Dritten Reiches.

Die Teilnehmer erfuhren auf diesem eintägigen Seminar eine Fülle ihrer eigenen Geschichte. Da der Referent selbst gehörlos ist und familiären Hintergrund in dritter Generation hat, konnte er sehr packend und voll verständlich alle Teilnehmer/innen in seinen Bann ziehen.

DEAF-WERDER-FANCLUB

Am Samstag, 3. März kamen mehr als 20 Mitglieder bzw. interessierte Gäste zur Versammlung des Fanclubs. Bernd Meyer berichtete über den Ablauf des Fanclubs sowie den Fan-Ethik-Kodex und über mehr Barrierefreiheit.

Allein in dieser Versammlung sind 12 neue Mitglieder dem Club beigetreten.

Bernd Meyer

JHV DES WANDERVEREINS

Die Vorsitzende Sabine Schöning konnte fast alle Mitglieder (29 Personen) zur Jahreshauptversammlung 2012 im FZH begrüßen. Nachdem man zusammen Kaffee getrunken hatte, wurde mehrheitlich beschlossen, künftig die Versammlungen sonntagsnachmittags ab 15 Uhr stattfinden zu lassen.

Dann stattete S. Schöning den Jahresbericht ab, der als Höhepunkte das Grillfest und die Weihnachtsfeier hatte. Auch die Kohlfahrt zum Restaurant „Platzhirsch“ zog trotz empfindlicher Kälte viele Mitglieder an.



Kurt Wördemann wurde für seine 40-jährige Mitgliedschaft im Wanderverein am 1. Jan. 2012 ein Präsentkorb und Blumenstrauß überreicht. Am gleichen Tag war Hermann Meyer 10 Jahre Mitglied bei den Wanderern.

Der Kassenbericht wurde von allen Mitgliedern mit

Zufriedenheit aufgenommen und die Kasse zeigte sich gut erholt dank der umsichtigen Führung von Ada Bock.

Unser diesjähriger Vereinsausflug soll am 19. Mai nach Bad Salzuflen gehen. Und die fleißigsten Wanderer 2011 wurden von der Wanderleiterin Ingrid Bunk mit kleinen Geschenken „belohnt“.

Unter Verschiedenes wies die Vorsitzende auf das Sommerfest des FZH am 23. Juni sowie auf den Tag der Offenen Tür im Oktober hin. Am Karfreitag, 6. April trifft sich die Wanderfamilie zum Oster-Kuchenbuffet ab 14.30 im Clubraum des FZH, für das Käthi George sich verantwortlich zeigt.

FITNESSGRUPPEN- KOHLTOUR

In der Vorbereitungszeit (ca. November 2011) hatten Alice Tausch und Ingeborg Wesch sicherlich nicht an eine so wunderschöne sonnige und auch eisige Kohlfahrt gedacht. Wir waren am Anfang Februar 2012 alle hocherfreut, dass uns für die Kohlfahrt auch noch das richtige Wetter beschert. Klarer blauer Himmel, Sonnenschein und Minustemperatur. Alles wie bestellt für die Kohlfahrt.

Sehr früh haben wir uns am Gehörlosen-Freizeitheim getroffen. Selbst die Langschläferinnen kamen sehr pünktlich.

Mit der Bahn fuhren wir in Richtung Borgfeld. Von dort aus setzten wir die Tour über Hollerland, Wümmewiesen und Schleichwege zu Fuß fort.

Der schöne Marsch wurde öfter durch den Genuss verschiedener Speisen und Getränke, die die

beiden Kohlköniginnen mitbrachten, unterbrochen. Auch unternahmen wir lustige Wettkämpfe und Spiele.

Welche Mannschaft warf am weitesten die Diskusscheibe? Die Scheibe landete öfter aufs Eis, das allerdings nicht fest genug war. Mit Ästen und Menschenketten konnten wir die Scheibe immer wieder vom Eis „herausfischen“. Schließlich musste das Spiel gestoppt werden.

Auch wurde die Atemtechnik getestet. Wem platzte am schnellsten der Ballon?

Die Fitnessgruppe hatte es nicht leicht, die Aufgaben der Kohlköniginnen zu erfüllen. Aber alle schafften dies mit Bravour! Die Gewinnerinnen bekamen eine Extraportion Schnaps, die Verliererinnen freuten sich ebenfalls auf den Trost-Schnaps. Kurz vorm Ziel erreichten wir die zugefrorene Wümmewiese. Wir sahen viele Schlittschuhläufer, Kinder auf Schlitten oder Spaziergänger. Auch wir gingen auf die Eisfläche und genossen die weite weiße Landschaft.



Schließlich erreichten wir das Restaurant „Borgfelder Landhaus“. Im warmen Kaminzimmer waren unsere Plätze an einem großen Tisch reserviert. Die hungrigen Damen freuten sich sehr auf die Suppe, den guten grünen Kohl und gebratenes Fleisch. Obendrauf gab es einen leckeren süßen Nachtisch: Eis mit roter fruchtiger Soße! Es schmeckte uns allen sehr gut.

Zum spannenden Abschluss wurden zwei neue Organisatorinnen gesucht, gewählt und gekürt. Ingeborg und Alice freuten sich sehr, die Schweinchen an Barbara Z. und Petra S. übergeben zu dürfen.

Anschließend musste noch die Krone an die „Freßkönigin“ überreicht werden. Ulrike S. ist zur Königin auserwählt worden. Die neue Königin und Organisatorinnen 2012 wurden mit einem großen Applaus von den Damen in Empfang genommen. Nun sind wir alle gespannt auf die nächste Kohlfahrt und Kürung.

Mit vollen Mägen und seliger Zufriedenheit machten wir uns am späten Nachmittag wieder auf dem Heimweg.

B. Schur und A. Tausch

TERMINE & VERANSTALTUNGEN:

MONTAGS

- von 17.00 - 18.30 Sprechstunde Beratungsstelle
von 19.00 - 20.00 Fitnesstraining für alle
ab 19.00 Besprechungen/Sportbüro
ab 19.00 Gehörlosen-Treffpunkt
ab 19.00 Deaf-Cafe

DIENSTAGS

- von 18.00 - 19.00 Schwimmtraining Osterdeichbad

MITTWOCHS

- ab 14.30 Seniorentreff (jeden 1. Mittw.)
von 14.30 - 16.30 Sprechstunde Beratungsstelle
von 15.00 - 17.00 Sprechstunden des IFD im FZH
ab 18.00 Rommé und Skat (14-tägig)
von 18.30 - 20.00 Fußball, Sportplatz Kuhhirten

DONNERSTAGS

- von 19.00 - 21.00 Badminton, Vorkampsweg

FREITAGS

- von 18.00 - 21.00 Kegeltraining (14-tägig)
Sportkegelzentrum Duckwitzstr.

FREITAGS

- von 19.00 - 22.00 Geschichtswerkstatt (3. Fr.)
ab 19.00 Deaf-Café (letzter Freitag im Mt.)
ab 20.00 DC-Forum (letzter Fr., 2-monatl.)

SONNTAGS

- von 14.00 - 17.00 Kids-Treff (3. Sonntag im Monat)
ab 15.00 Elterntreff mit hörgesch. Kindern
(jeden 1. Sonntag im Monat)
von 15.00 - 17.00 Regenbogenland (0-3 Jahre)
(jeden 1. Sonntag im Monat)
ab 15.00 Gehörlosenseelsorge (2. So. im Mt.)

Falls nicht anders angegeben, sind alle Termine im FZH, Schwachhauser Heerstr. 266, 28359 Bremen.

KONTAKTE:

Für alle Telefonnummern gilt die **Vorwahl 0421 !**

Notruf-Fax: Feuerwehr: 112, Polizei: 362-1859

Gehörlosenseelsorge der Evangelischen Kirche

z.Z. ist die Pastorenstelle unbesetzt, Pastor Ilenborg ist solange noch Ansprechpartner:

Internet: www.egg-bremen.de

E-Mail: ilenborg@gehoerlosenseelsorge.de

Sportbüro: Fax: 2449763

Landesverband / FZH / Dolmetscherzentrale

Landesverband: Beratungsstelle & T/ST 22311-31
Dolmetscherzentrale (P. George) Bifon 22311-32
E-Mail: dolmetscher@lvb-bremen.de Fax 22311-39

Skype / ooVoo: gehoerlosenberatunghb

Sprechstunden: Mo.: 17 - 18.30, Mi.: 14.30 - 16.30 Uhr

LV im Internet: www.lvg-bremen.de

FZH/LV (alle Räume) T/ST 22311-33

FZH/LV Vorstandsbüro Fax 22311-38

Clubraum Fax 22311-36

Integrationsfachdienst Bremen GmbH

Fachbereich für hörgeschädigte Menschen

Waller Heerstr. 105, 28219 Bremen

Internet: www.ifd-bremen.de Tel. 27752-00
info@ifd-bremen.de Fax 27752-22

- Leitung: Karin Wiechard Tel. 27752-04
wiechard@ifd-bremen.de Fax 27752-22

- Jasmin Alt Tel. 27752-08
alt@ifd-bremen.de Fax 27752-21

- Petra Diehl Tel. 27752-07
diehl@ifd-bremen.de Fax 27752-23

- Helga Gehrman Tel. 27752-17
gehrmann@ifd-bremen.de Fax 27752-22

- Kai Wehner (gehörlos) Bildtel. 27752-24
Wehner@ifd-bremen.de Fax 27752-22

SMS 0152 08893510

NÄCHSTE TERMINE:

- So. 01.04. 15.00 Gehörlosenverein JHV
Sa. 14.04. 19.00 Badminton Kameradschaftsabend
So. 15.04. 15.00 FZH JHV
Sa. 05.05. 09.00 Arbeitsdienst im FZH
Sa. 23.06. 14.00 Sommerfest des FZH

Wie bereits auf Seite 1 geschrieben, ist Patrick George ab dem 5.4. f. 3-4 Wochen nicht da, die Dolmetscherzentrale ist weiter erreichbar, Not-Sprechstunden sind am 16./25.4.

SPRECHSTUNDE DES IFD AM MITTWOCH VON 15-17 UHR IM FZH:

Änderungen
möglich!

Kai Wehner
hat vom 03.-
11.04. Urlaub.

Datum	BeraterInnen	
04.04.	Alt	Gehrman
11.04.	Diehl	Gehrman
18.04.	Alt	Wehner
25.04.	Diehl	Gehrman
02.05.	Alt	Wehner

- 3. Mai 2012 -

Demonstration und Kundgebung

im Rahmen des 20. Bremer Protesttages
gegen Diskriminierung behinderter
Menschen



Donnerstag, 3. Mai, 12.00 – 15.00 Uhr

**12.00 Uhr: Start der Demonstration, Bahnhofplatz
(Investorengrundstück)**

13.30 Uhr: Kundgebung auf dem Marktplatz

Die Kundgebung wird in Gebärdensprache übersetzt.

Kontakt: ARBEITSKREIS BREMER PROTEST gegen
Diskriminierung und für Gleichstellung behinderter
Menschen

☎ HB 38 777-14 (LAG Selbsthilfe Bremen)

AKTION
MENSCH

Inklusion heißt: Leben mittendrin

Es gibt eine Vereinbarung über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Diese Vereinbarung gilt in fast allen Ländern auf der Welt. Auch in Deutschland.

Diese Vereinbarung heißt **Behinderten-Rechts-Konvention**.

Dort steht:

Behinderte Menschen haben die gleichen Rechte wie nicht-behinderte Menschen. Die Regierungen der Länder müssen sich darum kümmern, dass behinderte Menschen ihre Rechte auch bekommen.

In der Behinderten-Rechts-Konvention geht es auch um **Inklusion**.

Inklusion heißt für uns:

„Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Behinderungen wohnen nicht länger getrennt, sondern sie wohnen zusammen!“

„Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Behinderungen arbeiten nicht länger getrennt, sondern sie arbeiten zusammen!“

„Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Behinderungen lernen nicht länger getrennt, sondern sie lernen zusammen!“

„Inklusion heißt: gemeinsam leben mittendrin!“

„Inklusion heißt: das Leben ist bunt!“

Das alles darf kein Traum bleiben. Das muss wirklich passieren!
Dafür muss aber vieles anders werden.

Besonders wichtig: Die vielen Hindernisse für behinderte Menschen müssen endlich verschwinden: in den Häusern, auf den Straßen, in den Köpfen.

Inklusion heißt: Vieles muss ganz neu geplant werden.
Dabei darf kein Mensch vergessen werden.

Und behinderte Menschen müssen von Anfang an mit dabei sein!

Die Behinderten-Rechts-Konvention ist kein Wunsch-Zettel, wo sich die Politiker aussuchen können, was ihnen gefällt.

Sondern eine Liste mit Aufgaben, um die sie sich kümmern müssen.

Am 3. Mai demonstrieren wir, damit die Politiker das nicht vergessen!

ARBEITSTREFFEN DES DGB

Vom 04.-05.02.2012 fand in Berlin das Arbeitstreffen des Deutschen Gehörlosen-Bundes statt. Die anwesenden Teilnehmer stellten sich zu Beginn persönlich vor und berichteten von der laufenden Arbeit in ihren LV oder anderen Vereinigungen (Jugend, Netzwerk, DGS).

Von mir wurde die bisherige Arbeit im LV Bremen ausführlich beschrieben sowie unsere staatlichen Fördermaßnahmen einschl. des Topfes für Dolm.-Leistungen. Auch beteiligen wir uns regelmäßig an den politischen Aktionen der Behinderten und Arbeitstreffen mit dem Behindertenbeauftragten. Der Aktionsplan zur UN-Konvention soll ab ca. März 2012 in Bremen erarbeitet werden.

Alexander von Meyenn erklärte die Tätigkeit der einzelnen Fernsehsender, was UT, Farbe usw. betrifft. Ab 2013 zahlen alle Gehörlosen einen Betrag von € 6,- (1/3 der Fernsehgebühr) .RTL unterteilt z.Z. 37 % der Sendungen; will bis 2013 auf ca. 50 % erhöhen. Entwicklung insgesamt positiv! Er plädierte für die Beibehaltung der Sendung „Sehen statt Hören“; sie muss unbedingt bleiben!

W. Bachmann referierte über den Notruf 112. Laut Rückmeldung klappt es in 3 LV gut.

Kulturtag Erfurt – 20.-22. Sept. 2012: Schon 1.200 Karten verkauft; jetzt 3. Preisstufe 110,- €. Schirmherrin: Frau v.d. Leyen. Alle Kulturminister (Senatoren) sollen eingeladen werden. Dann Diskussionsrunde wie Kultur für GI umgesetzt werden soll in den einzelnen Ländern.

Liisa Kauppinen – Ehrenpräsidentin des WFD:

Sie erklärt die UN-Konvention. 4 Jahre wurden gebraucht, bis sie endlich feststand. Sign Language braucht keine Dolmis wie andere gesprochene Sprachen.

Es war schwer zu definieren, wohin Sign Language gesetzt werden sollte. (In China 20 verschiedene Sprachen; hier braucht man nicht 20 versch. Gebärdensprachen.

Inklusion – Volle Teilhabe? In Sachsen gibt es 3 GI-Schulen, aber nur ca. 20 Kinder, die Inklusion wünschen.

Der DGB kann das Verbandsklagerecht ausüben. Bis 2013 sollen Fälle von Diskriminierung gesammelt werden, dann über das BMA Klage beim Institut für Menschenrechte. Es wurden schon viele Fälle aufgezeichnet, wo Kindern Zugang zu Regelschulen mit Dolm-Begleitung verwehrt wird, da keiner für die Kosten aufkommen will.

R. Sailer: 1998 wurden in Deutschland viele GI-Schulen in „Förderschule Hören“ umbenannt.

Dieser Beschluss geschah über unsere Köpfe hinweg.

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung „Arbeitstreffen des DGB“:

Wir hatten davon vorher keine Kenntnis bekommen. Auch Schulen für Blinde wurden in Förderschule Sehen umbenannt. Die Blinden reagierten nicht darauf; alles sei Unsinn. Es wurde nichts unternommen! Damals hatten auch gl. Eltern mitentschieden.

R. Sailer: Der Dolmetscher-Verband hat einen neuen Vorstand. Alles wurde uns etwas aus der Hand genommen.

In Bayern gibt es 9 Vermittlungsstellen für Dolmetscher. Bremen: Verband der Gebärdensprach-Dolmetscher.

R. Sailer warnte davor, sich einfach einen Dolmetscher aufdrängen zu lassen. Oft würde argumentiert, dass die Gl froh sein sollten, dass es überhaupt Dolmetscher gibt. Im GMU ist ein Zulauf von Dolmis aus Zwickau / Magdeburg zu verzeichnen, die als hauptamtliche Dolmetscher beschäftigt werden.

Der DGB richtet einen neuen Dolm.-Ausschuss ein, welcher mit A.von Meyenn, Cortina Bittner und Käthi George besetzt wird.

Leitbild (= Orientierung)

Der DGB setzt sich für eine gleichberechtigte, selbstbestimmte und barrierefreie Teilhabe für gehörlose Menschen in allen Lebenslagen ein.

Das Leitbild soll ca. 20 Jahre gelten. Wichtige Öffentlichkeitsarbeit. Auch hier Anfrage, welcher LV Interesse an Mitarbeit hat. Treffen der Arbeitsgruppe ca. 3 x im Jahr.

28. April 2012 in Bonn – Wesseling : Multiplikatoren-Seminar in der Conrad-Adenauer-Stiftung.

Anschl. wurde die am nächsten Tag stattfindende Pressekonferenz besprochen. Moderator ist Prof. Dr. Jens Heßmann; dazu Liisa Kauppinen, R. Sailer + A. v. Meyenn. Aufzeichnung: K. George

KURS TABELLENKALKULATION

Am 11. April startet Danny Igersky einen Kurs über 5 Abende, jeweils Montag/Mittwoch von 17.20 – 19.20 Uhr. Der Kursinhalt ist: Aufbau des Excelbildschirms, Dateneingabe, Rechnen mit Funktionen und Formeln, Formatieren in Excel, Verwalten von Tabellen, Drucken.

Die Gebühr beträgt 80,- €, für Nichtmitgl. 100,- €. Bitte schnell anmelden unter Fax 03222 2423760 oder Mail an danny@igersky.de.

GEBÄRDENFILME DER BAHN

Die Deutsche Bahn bietet neuerdings viele Infos in Gebärdensprache: Zu sehen sind die Videos dazu unter www.bahn.de/gehoerlos.

FERNSEHER BALD SCHWARZ?

Am 1. April wird das analoge Satelliten-Fernsehen abgeschaltet. Viele haben Angst, dass sie dann nichts mehr empfangen können. Das ist aber nicht so.

Wichtige Info: Für alle, die Fernsehen über Kabel oder DVB-T empfangen, ändert sich nichts. Auch die digitale Satellitenübertragung bleibt bestehen.

Wer aber nur einen alten analogen „Satellitenreceiver“ (-empfänger) besitzt, der muss sich jetzt umstellen. Meistens kann man für seine vorhandene Satellitenschüssel einen neuen digitalen Empfänger dazu kaufen.

Wer also seit dem 1. April doch auf einen dunklen Bildschirm sieht, der sollte sich im Fachhandel nach einem passenden digitalen Satellitenempfänger umsehen.

**EINE KULTUR MEHR:
GEBÄRDENSPRACHE**

**5. KULTURTAGE
DER GEHÖRLOSEN
MESSE ERFURT | 20.-22.09.12**

www.gehoerlosen-kulturtage.de | info@gehoerlosen-kulturtage.de

AKTION UNTERTITEL

Die Aktion Untertitel sucht viele Unterstützer. Wer auch mehr Untertitel im Fernsehen sehen möchte, kann sich unter www.aktion-untertitel.de als Mitglied (kostenlos!) eintragen lassen. Macht mit!

PERSÖNLICHE NACHRICHTEN

Am 2. April wird Helmut Eggers 84 Jahre alt. Wir gratulieren ihm ganz herzlich zum Geburtstag.